

## Kneipp-Suite und die Puppenkiste

Ärztetheater gibt Benefiz-Konzert

**Bad Wörishofen** Abschluss und einer der Höhepunkte des Jubiläumsjahres 950 Jahre Wörishofen und 120. Todestag Pfarrer Sebastian Kneipp war das Benefizkonzert des Deutschen Ärztetheaters im Kur-saal.

Doch nicht nur diese beiden Ju-biläen wurden 2017 gefeiert, der Förderkreis Sebastian Kneipp Museum, begeht seinen 40. Geburtstag und plant eine umfassende Erweiterung des Kneipp-Museums.

Vor dem Hintergrund dieser drei Jubiläen entstand die Idee einer musikalischen Weltur-aufführung und eines Benefiz-konzerts. Die Bad Wörishofer Augenärztin Dr. Ulrike Kottler ist Mitglied des Deutschen Ärztetheaters und knüpfte

die Verbindung zwischen dem Vorsitzenden des Förderkreis Werner Büchele, dem Leiter der Stadtwerke Peter Hum-boldt und dem Dirigenten des Deutschen Ärztetheaters Alexander Mottok. Der Letzte- re erhielt im Frühjahr von den Stadtwerken den Kompositi- onsauftrag, eine Kneipp-Suite zu schreiben, die jetzt in Bad Wörishofen uraufgeführt wurde. Der Erlös des Konzerts geht an den Förderkreis Sebastian Kneipp Museum für die Muse- ums-Erweiterung  
Das Deutsche Ärzte-Orchester freute sich bei dem Konzert be- sonders über lieb gewonnene Gäste aus Augsburg: Marionet- tenspieler der Augsburger Puppenkiste zeigten auf der Kursaal-Bühne, charmant be-



Komponist Alexander Mottok (rechts) überreicht Stadtwerke-Chef Peter Humboldt die Originalpartitur der Kneipp-Suite. Foto: oH

gleitet vom Orchester, ihre Kunst.

In Anlehnung an die fünf Wirk- prinzipien der Kneipp'schen Gesundheitslehre, besteht auch die Kneipp-Suite von Ale- xander Mottok aus fünf Sät- zen: Wasser, Ernährung, Heil- pflanzen, innere Balance und Bewegung. Mottok schuf eine Verbindung von traditionellen Kompositionstechniken und

modernen Elementen. Die Ori- ginalpartitur überreichte er Stadtwerke-Chef Peter Hum- boldt.

Das Publikum im Saal war be- geistert vom gesamten Kon- zert. Neben der Kneipp-Suite standen noch die Sinfonie „Die Uhr“ von Joseph Haydn sowie die „Wassermusik“ von Georg Friedrich Händel auf dem Pro- gramm.